

FORUM

Fabi: Luxus oder pragmatische Lösung?

Zur Abstimmung über die Bahnfinanzierungsvorlage Fabi am 9. Februar

Dass der öffentliche Verkehr seine Vorteile hat, ist allgemein anerkannt. Entsprechend nimmt die Nachfrage immer mehr zu. Die Kapazitätsgrenzen sind vielerorts erreicht und können nur durch gezielte Investitionen abgebaut werden. Gerade am Knotenpunkt Luzern – einem der grössten Engpässe im Schweizer Schienennetz – spüren wir das hautnah. Verantwortungsvolle Politiker und auch die SBB machen sich deshalb seit Jahren stark für einen Durchgangsbahnhof Luzern. Eine Erweiterung auf den Zufahrtsachsen ist nur möglich, wenn auch der Bahnhof Luzern ausgebaut wird. Der aktuelle Bahnhof Luzern kann keine zusätzlichen Züge und Verbindungen mehr verkraften. Von einem leistungsfähigen und erweiterten Knoten Luzern profitieren damit alle Zentralschweizerinnen und Zentralschweizer.

Was hat das alles mit Fabi zu tun? Heute wird die Bahninfrastruktur aus vielen Töpfen finanziert. Die bisherige Alimentierung der Bahninfrastruktur ist deshalb intransparent und zum Teil auch eher willkürlichen Entscheidungen ausgesetzt. Mit der nun vorgelegten Lösung soll einerseits das nötige Geld für solche Projekte zur Verfügung gestellt werden. Andererseits sollen in Zukunft alle Aufwendungen für das Schienennetz aus einem gemeinsamen Topf bezahlt werden. Das gilt sowohl für den Betrieb, den Unterhalt wie auch für den weiteren Ausbau des Schienennetzes. Es wird also alles klar geregelt und transparent.

JOSEF LANGENEGGER, KANTONS RAT FDP.DIE LIBERALEN, MALTERS

Nicht jeder, der Eisenbahn fährt, hat auch einen Fahrausweis und profitiert vom Ausbau der Strassen. Aber jeder mit einem Fahrausweis für ein Auto oder Töff kann Zug fahren und ist erfahrungsgemäss mehrmals im Jahr mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs – manchmal gezwungenermassen, wenn

Witterungseinflüsse oder unvorhergesehene Ereignisse die Benützung der Strasse verunmöglichen oder erschweren. Und wird darum froh sein für die Vorteile, die Fabi auch ihm oder ihr bringen wird.

CONRAD WAGNER, LANDRAT GRÜNE, MOBILITÄTSEXPERTE, STANS

Die Eisenbahn in der Schweiz ist ein grosser Erfolg. Damit das so bleibt, braucht es auch künftig Investitionen. Das Wichtigste an der Vorlage ist der Bahninfrastrukturfonds. Er überführt bisherige Mittel für den öffentlichen Verkehr in einen unbefristeten Fonds. Das befreit die Bahn von finanzpolitischen Zwängen und verbessert die Planungs- und die Betriebssicherheit. Die Finanzquellen würden in der Bundesverfassung verankert. Der grösste Teil der Mittel käme bisher von der Kundschaft und vom Bund, dazu Kantonsbeiträge sowie im Rahmen der Verlagerungspolitik weiterhin Erträge der Mineralölsteuer und der LSWA.

Fabi ist eine pragmatische Lösung. Mehr als die Hälfte würde in Unterhalt und Betrieb fließen, knapp ein Viertel in Ausbauten. Mit dem Rest würden bis 2030 Neat-Schulden zurückbezahlt. Dass der Unterhalt erste Priorität hat, würde einen Mangel des jetzigen Systems korrigieren. Die Erträge der Mineralölsteuer und eines Mehrwertsteuerpromills würden nur bis 2030 dem Fonds zugeleitet, dann sind die Neat-Schulden getilgt.

Das Netz braucht aber auch Ergänzungen. Prognosen rechnen bis 2030 mit Zunahmen von 60 Prozent beim Personen- und 70 Prozent beim Güterverkehr. Finanziell verkraftbar ist ein schrittweiser Ausbau der Infrastruktur. Die Planung dazu würde alle vier Jahre dem Parlament unterbreitet. Kantone und Bahnunternehmen wären bei der Erarbeitung dabei, die Ausbauten dem fakultativen Referendum unterstellt. Die erste Ausbaustufe könnte bis 2025 wichtige Engpässe in allen Regionen beseitigen. Einiges käme Luzern zugute, so der Halbstundentakt zwischen Luzern und Bern oder der Projektkredit für den

Durchgangsbahnhof Luzern. Auch andere Kantone profitieren von Taktverdichtungen.

LOUIS SCHELBERT, NATIONALRAT GRÜNE, LUZERN

In der Bahninfrastruktur muss dringend etwas unternommen werden; es müssen Mittel bereitgestellt werden. Genau so hat der Bundesrat den eidgenössischen Räten eine Botschaft in der Höhe von rund 3,5 Milliarden unterbreitet. Nun haben sich die Kantone primär durch ihre Standsvertreter am Projekt beteiligt, sodass heute über 6,3 Milliarden Franken abgestimmt werden muss. Einmal mehr wird übertrieben; Projekte kommen auf eine Shortlist, deren Mach- und Nutzbarkeit nicht gegeben ist. Utopische Projekte, wie ein Durchgangstiefbahnhof zu Luzern, sollen genauso finanziert werden, wie Bahnverbindungen in der Region Baselland und zwischen Solothurn und Bern.

Wie das Ganze zu finanzieren ist, dies wurde erst im Nachhinein überlegt. Die Mehrwertsteuer wird einmal mehr erhöht, dies ist der dritte Aufschlag zur Finanzierung von staatlichen Aufgaben. Derzeit zahlt die Strassenkasse rund 1,8 Milliarden direkt an die Bahninfrastruktur. Dies basiert auf keiner gesetzlichen Regelung. Mit einem Ja zu Fabi wird diese illegale Massnahme gesetzlich verankert; ergo zahlen der Automobilist und der Lastwagenfahrer einmal mehr die Zeche für die Bahn!

Die Wirtschaft steht hinter Fabi, weil die Wirtschaft Mobilität braucht. Dieselbe Wirtschaft aber zieht ihren Mitarbeitenden das Geld indirekt wieder aus der Tasche! Mit der Plafonierung des Pendlerabzuges auf 3000 Franken wird der Arbeiter gebüsst, welcher die von der Wirtschaft geforderte Flexibilität an den Tag legt. Es ist leider nicht möglich, dass jeder seinen Arbeitsplatz vor der Haustüre hat. Einmal mehr wird der Mittelstand und Menschen, welche in Randregionen wohnen, geschöpft und mit zusätzlichen Steuern belastet.

MARCEL OMLIN, PRÄSIDENT DER ACS-SEKTION LUZERN, OB- UND NIDWALDEN, SVP-KANTONS RAT, ROTHENBURG

Unnötiges Reisli

«Reise mit Lottogeldern bezahlt», Ausgabe vom 21. Januar

Abnehmende Staatsgläubigkeit, zunehmende Staatsverdrossenheit und Stimmabstinenz: Politiker nennen es Promotionstour nach Russland und bedienen sich aus dem Lotteriefonds. Ein unnötiges Vergnügen. Denn die Russen kommen sowieso zu uns in die Ferien. Die Unliebsamen und die Liebsamen, die Mini-Oligarchen und die richtigen. 290 000 Franken kostet der Wodkaepass in Moskau. Ins gleiche Bild passt die ungläubliche Verletzung eines Volksentscheids (Abzockerinitiative): Es gibt zwar keinen goldenen Fallschirm für den per sofort abtretenden CEO der Luzerner Kantonalbank, nur 480 000 Franken Jahreslöhne für eine Beraterstätigkeit: Ist ja bloss ein silberner Fallschirm!

HANS KUHN, MALTERS

Herz der Uni

«Professor sorgt sich um Uni», Ausgabe vom 18. Januar

Wenn nur das Geld regierte, hätte unsere Theologische Fakultät wohl kein langes Leben mehr angesichts ihrer kleinen Zahl von Studierenden. Aber gerade sie ist der Ursprung (das Herz?) der Uni Luzern, denn sie existierte doch lange vor der eigentlichen Uni-Gründung. Die Fakultät sollte deshalb erhalten bleiben. Professor Loretan gebührt deshalb mein Dank, weil er sich für die Bande zwischen der Uni und dem Bistum Basel einsetzt. Ich finde, dass bei dieser Fakultät die Kirche ihr Wort zu sagen hat. Auch weiterhin.

MONIKA BOYER, LUZERN



Aufgereiht

Diese Möven genossen am Ufer des Sarnersees das milde Winterwetter der letzten Tage.

LESERBILD MARKUS HELFENSTEIN, SARNEN

Insekt	Sprachgebilde	nicht dabei	kleine Siedlung	Zitterpappel	Seemannsgruss	Nutztierrucht	Titelfigur bei Milne (Bär)	medizinisch: die Knochen	Hauptwerk der Kabbala	Fernseh-Krimiserie (Der ...)	Urheber eines Schriftwerks	englisch: Lächeln	anständig, ernsthaft	'heilig' in portug. Städtenamen	nicht gern, abgelehnt
Teil des Hubschraubers			Haarwaschmittel	Staatset					Tragweite		Nagetier	französisch: Wasser			Hast
Metallstrang	13		mit erkälteter Stimme												
		Dauer	Halbgott der griechischen Sage				franz. Aktiengesells. (Abk.)		zackige schweiz. Schokolade				9		
nicht selten	Trauben-ernte	Abk.: Preis		Spitzen-schlagler (engl.)			Haupt-schlag-ader					ausgemergeltes Pferd	ähnlich Initialen Lancaster's		
Kosewort für Grossvater			US-Soldat (salopp)						Höhenunterschied, Neigung	Windspiel	Abk.: Flugingenieur		weinartiges Honiggetränk		
			englische Brief-anrede						12				nadelartiges Werkzeug	abgeänderter Vorname	religiös verehren
würdigen, auszeichnen	sinnbildliches Abzeichen	kleine Mahlzeit	lateinische Vorsilbe: weg						Hornussen-Spielfeld				Absonderungsorgan	Zeitalter	6
Fluss im Kanton Luzern									Fachmediziner	akademischer Vorlese-raum	Figur in Schillers 'Wallenstein'		Poesie		
			Vorname Schwarzeneggens	englisch: nach, zu									Wahlübung beim Sport	Bundes-kriminal-polizei der USA	7
elegante Frau		Stil, Weise							spanischer Ausruf			Musik-träger (Mz.)	wissen		
Anlegestelle der Schiffe			französisch: Gold		ungefähr	Fremd-wortteil: halb	röm. Zahl-zeichen: zwei	italie-nischer Name des Ätna	Jahres-über-sicht			clever	Philippinen-insel	Abgasent-gifter (Abk.)	Abk.: Kreistag
			Mutter Marias	tugendhaft					kleines offenes Sport-auto					Material-einzel-kosten (Abk.)	
literarische Darbietung		krümmen	Amtsprache: beile-gend				ein Reli-gions-gründer	Insekt Zeichen für Tantal	4		Gehirn-krankheit der Rin-der (Abk.)		Staats-ober-haupt		
zuverlässig	dritter Fasten-sonntag	ohne Sehver-mögen			ein Halogen	Substanz türk. Anis-schnaps				10		Holzblas-instrument			
			fein zerkleinerte Speise	Erfinder des Kugel-schreibers			englisch: Ameise			11	japan. Verwal-tungs-bezirk	kurz für: um das			
Bedürfnis nach Speisen	jetzt, in diesem Moment	grosses Raubtier		Baum-teil Zeichen für Cer			pro Einheit	Verein							
			gewelltes Haar-büschel				nicht diese		Abk.: Montag						
die Un-wahrheit sagen				Jahres-sieger beim Sport					Geruchs-organ						
Fluss im Engadin		französisch: er													

GRATIS STAUBSAUGEN NACH DER WASHSTRASSE

SALZ!

GUTSCHEIN * GRATIS Unterboden bei 1 Gold oder Silber Wäsche

*Gültig bis SONNTAG 23.02.2014. Nicht kumulierbar!

OSCAR wash.ch

MIT 35 STAUBSAUGERPLÄTZEN!

*Chollerstr. 39 6300 Zug
*Buholzstr. 16 6032 Emmen

Auflösung des letzten Rätsels

REBEBU SPERBER SEHTEST
ABTEI EBUER GLENTUHTABLE
URALT EBUER GLENTUHTABLE
ABO BKRIEG I O T U R N H A L L E
B M A I N B R E K N E S E T D I D E N T
A B I K K I G A I K I D O E E
G U A N O R R G I A C O B B O E E
O O H P N E O N E E I S S N
M A E A E S N N E N D S P I E L
T U E R L L B A S T A R D L A U E
S H A L V L E O N K E I M E N
K R A M B P M G P B A S E I L Z E R
W A E R M E L V O K A B E L A L P H U B E L S E D
T N E S A M E N M F O R T J E T E R W E R B
B R A U N R M I L I T A R Y
E S S E N M P A T E G E S O E
L A S O J A R E X G E S L
S A T T E L R U D E R G E L D O F
N A T I O N L A U E N E R O E S E
G U Y P I

AUTOWERKSTATT 25/1